

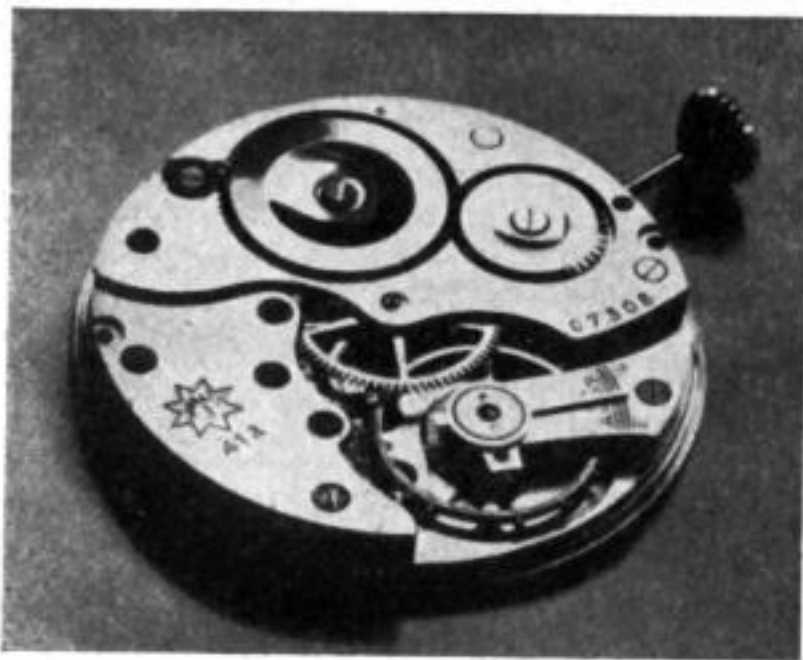
Bezugspreis für Deutschland: vierteljährlich 3,75 RM (einschließlich Versandkosten), für das Ausland nach Anfrage. Die „Uhrmacherkunst“ erscheint an jedem Freitag. Druck und Versand erfolgen bereits Donnerstags. Anzeigenschluß: Mittwoch mittag. Briefanschrift: Verlag der „Uhrmacherkunst“, Halle (S.), Mühlweg 19.



Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/100 Seite 184 RM, 1/100 Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,84 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß II Tarif. Postscheck-Konto: Leipzig 16933. Telegramm-Anschrift: „Uhrmacherkunst“ Halle/Saale. Fernsprecher: 26467 und 28382.

Amtliche Zeitschrift des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks
63. Jahrgang Halle (Saale), 29. Juli 1938 **Nummer 31**

Handwerkliches Können bessert Fabrikuhren



Aufnahme: Uhrmacherkunst

Wie bekannt, hat der Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks auch in diesem Jahre einen Leistungswettbewerb ausgeschrieben. Abgeschreckt durch Arbeiten des Vorjahres, haben manche Teilnehmer von früher es abgelehnt, sich an den diesjährigen Arbeiten zu beteiligen. Schon aus diesem Grunde konnten auch nicht alle Uhren geprüft werden, zum anderen konnten manche der Teilnehmer aus personellen Gründen den Einsendungstermin für die Prüfstücke nicht einhalten. Trotzdem ist festgestellt, daß wieder ausgezeichnete Arbeiten geleistet worden sind. Um einmal allgemein festzustellen, welche Arbeiten in der Hauptsache ausgeführt werden mußten, wurde zu den Arbeiten ein Fragebogen gegeben, der eine Reihe genereller Fragen enthielt. Beispielsweise über Eingriffe, über die Gangpartie, über das Ankerrad, Anker, Unruh und Spirale. Es wurde weiter gefragt, was an der Uhr erneuert werden mußte und welche besonderen Fehler die zu veredelnden Uhren hatten. Die Eindrücke, die wir dadurch erlangten, stellten klar heraus, daß in der Hauptsache eine ganze Menge kleiner und größerer Fehler in den Uhren versteckt waren, die in ihrer Auswirkung zu unvollkommenen Gangleistungen und Gangstörungen führen mußten. Es wurde weiter

gebeten, die Arbeiten an den Uhren so auszuführen, daß möglichst wenig Teile ausgewechselt werden brauchten. Es ergab sich hierbei das eigenartige Bild, daß bei allen Uhren in der Hauptsache über die Ausführung der Gangpartie, über den Ansteckungspunkt der Spirale, über die zu große Spiralrolle und endlich über eine zu starke Zugfeder Klage geführt wurde. Fast alle Teilnehmer haben an den zu veredelnden Uhren die Federn ausgewechselt, zum Teil Ankersteine ersetzt und berichtigt. Die Zapfen mußten poliert werden, ebenso waren sich alle Teilnehmer einig, daß es vorteilhaft wäre, die in den Handel kommenden Uhren zu entgraten und richtige Spiralrollen einzusetzen.

Wie im Vorjahre, hatte sich dankenswerterweise die Phys.-Techn. Reichsanstalt zur Vor- und Nachprüfung der Uhren zur Verfügung gestellt.

Sie prüfte in Lagen Zo., Bo., Zu. Die Prüfungen wurden in einer Temperaturlage von etwa 18 bis 22° aus-

